



**SPD Penzberg**

Markus Kleinen  
Stadtrat und Kreisrat  
Am Schachthügel 4a  
82377 Penzberg

**Tel.:** 08856 - 6099 469

**eMail:** markus.kleinen@spd-penzberg.de

**Internet:** www.spd-penzberg.de

Pressemitteilung 07.04.2015

Künstlerwettbewerb „Brunnen am Stadtplatz“

Aufgrund der öffentlichen Diskussion rund um den neuen Brunnen für den Stadtplatz möchte ich als Jury-Mitglied für die SPD-Fraktion kurz Stellung zum Verfahren nehmen.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.06.2015 einstimmig die Auslobung eines Künstlerwettbewerbs für den Brunnen am Stadtplatz sowie die Vorgaben und das Verfahren beschlossen:

- Der Wettbewerb wird als zweistufig eingeladenen Wettbewerb durchgeführt, die Herstellungskosten für den Brunnen dürfen 59.500,- € brutto nicht übersteigen.
- Eine zu berufende Jury aus Sach- und Fachpreisrichtern wählt in der ersten Stufe des Verfahrens aus den eingegangenen Bewerbungen 7 Künstler für die zweite Stufe aus: Es haben sich 45 Künstler beworben. Aufgrund der gezeigten Referenzen und Bewerbungsschreiben hat die Jury daraus 7 Teilnehmer ausgewählt.  
Die Jury war kompetent zusammengesetzt: Neben Künstlern, den Architekten des Stadtplatzes und Vertretern der Regierung von Oberbayern waren Vertreter aller Fraktionen, der Verwaltung und der Stadtmarketinggenossenschaft Teil der Jury.
- In der zweiten Stufe wählt die Jury aus den eingegangenen Entwürfen zwei Arbeiten ohne Rangfolge aus, die den Bürgern im Rahmen einer Bürgerbefragung zur Auswahl gestellt werden. Gefordert sind Pläne, ein Modell, Erläuterungen und eine Kostenschätzung:  
Alle 7 Teilnehmer haben Entwürfe abgegeben, die Jury hat diese aufgrund der Aufgabenstellung begutachtet und bewertet. In einem zweistufigen Abstimmungsverfahren wurden schließlich die beiden Siegerentwürfe bestimmt.  
Basis des Auswahlprozesses waren unter anderem der gestalterische Entwurf, aber auch die Einschätzung der Jury auf technische und gestalterische Realisierbarkeit und Einhaltung des Kostenrahmens.



Meine Meinung:

Der in der Bürgerabstimmung siegreiche „Wasserträger“ konnte auch in der Jury die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Meine Stimme galten zwei anderen Entwürfen, ich hätte neben dem „Polyeder“ noch einen anderen Entwurf gerne im Finale gesehen, der sich aber mehrheitlich nicht durchsetzen konnte.

Ich halte es nicht für richtig, das Ergebnis dieses demokratischen Votums nun in Frage zu stellen: Die Bürger wurden aufgerufen über die Entwürfe abzustimmen: 6,8% haben sich beteiligt, warum 93,2% sich nicht beteiligt haben – darüber kann man viel spekulieren.

In Frage stellen kann man aber das Verfahren an sich: Bürgerbeteiligung ist wichtig und richtig, muss aber sorgsam eingesetzt werden. Die in diesem Fall gutgemeinte Bürgerbeteiligung wurde mit der Entscheidung einer Fachjury vermengt. Im Ergebnis scheinen die Bürger unzufrieden, weil Sie nur über zwei Entwürfe entscheiden konnten. Die Jury steht in der Kritik, obwohl sie aus den vorgelegten Entwürfen natürlich die nach Ihrer Meinung Besten ausgewählt hat.

Aber: Geschmack ist subjektiv. Gestaltung bietet Raum zur Diskussion – das ist auch Ihre Aufgabe. Sieben Entwürfe zur Auswahl für die Bürger wären genauso intensiv diskutiert worden, es wäre vermutlich kein klares Ergebnis dabei herausgekommen.

Nun ist die Entscheidung auf den „Wasserträger“ gefallen, für den sich die Mehrheit der Bürger aktiv entschieden hat, und den auch eine große Mehrheit der Jury gewählt hat - ich kann diese Entscheidung akzeptieren.

Der „Wasserträger“ oder „Esel“ wird den Stadtplatz beleben und für Gesprächsstoff sorgen, Kinder werden sicher gerne mit den Wasserelementen spielen – das ist Ziel des Brunnens am Stadtplatz!

Penzberg, 07.04.2015

Markus Kleinen  
Stadt- und Kreisrat